

STOCKBURGER SHOP

Die fatale Aussage !! „Einen Schlaganfall kriegen nur ganz alte Leute“

Auslösend ist ein plötzlicher Gefäßverschluss oder eine Blutung im Bereich des Gehirns. Zu den Risikofaktoren gehören Bluthochdruck, Diabetes mellitus, "die Pille", Rauchen und erhöhte Blutfettwerte.

Vorstufen und damit ernst zu nehmende Warnzeichen sind vorübergehende neurologische Ausfälle, auch TIA (transitorisch-ischämische Attacke) und PRIND (prolongiertes ischämischneurologisches Defizit) genannt. Die Symptome hängen von der Lokalisation des Schlaganfalles im Gehirn ab, häufig kommt es zur halbseitigen Lähmung und Sprachstörungen. Wichtig ist es, in der Frühphase Folgeschäden des Sauerstoffmangels zu vermeiden und dadurch den Gewebeschaden zu minimieren. Mehrere Erkrankungen des Herzens erhöhen das Schlaganfallrisiko.

Eine der häufigsten Ursachen für einen Schlaganfall sind Herzrhythmusstörungen. Darunter versteht man Unregelmäßigkeiten der Schlagfolge des Herzens.



Ein Schlaganfall kann Jeden treffen. Zu jeder Zeit! In Deutschland geht man jährlich von ca. 150 000 neuen Schlaganfällen aus. Davon sterben 55 000 Menschen bereits im ersten Jahr nach dem Schlaganfall. Zehntausende überleben nur mit schwersten Behinderungen und sind deshalb lebenslang auf fremde Hilfe angewiesen.

Frauen im gebärfähigem Alter, die unter Migräne leiden, haben ein deutlich erhöhtes Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden.

Britische Wissenschaftler haben 1000 Frauen zwischen 20 und 44 Jahren untersucht und nachgewiesen, dass junge Frauen mit Migräne-Anfällen ein 3,5-fach erhöhtes Risiko für einen Hirninfarkt gegenüber Frauen ohne Migräne haben. Auch Frauen, die selbst keine Migräne hatten, aber bei deren Eltern oder Geschwistern Migräne vor kam, besaßen ein erhöhtes Schlaganfallrisiko.

Die meisten Risikofaktoren sind von unserem Verhalten abhängig. Wird die Gefahr rechtzeitig erkannt, kann man etwas dagegen tun – auch wenn es manchmal schwer fällt, das Leben zumindest teilweise zu verändern. Besonders wichtig sind Verhaltensänderungen für Menschen, die bereits einen Schlaganfall oder eine vorübergehende Durchblutungsstörung hinter sich haben.

Durch Schröpfen können wir hier die Durchblutung im Kopfbereich optimal unterstützen.

Wenden Sie zur Prophylaxe eines Schlaganfalles, oder bereits nach einem erfolgten Schlaganfall folgende Therapie regelmäßig, am besten täglich an.

Anwendung

Der passende Schröpfkopf , ideal mit Griff, auf die zuvor eingölte Nackenregion im Winkel Schultern / Nacken aufsetzen.

Ansaugen bis zur Schmerzgrenze, dann mit einer Hand den Griff des Schröpfkopfes erfassen, kippen, drehen und mit Kraft versuchen abzuziehen. Dies sollte über einige Minuten so gehandhabt werden. Dann wird der Schröpfkopf im Radius versetzt.

Über die Nackenpartie, immer von unten nach oben vorgehen., dazwischen immer wieder mal den Schröpfkopf abnehmen, entsprechende Hautstelle massieren, ölen, aufsaugen, abnehmen und wiederholen, bis hoch zum Nackenhaaransatz.



An der gesamten Nackenpartie (Mitte, links und rechts) den Vorgang im Abstand von 2-3 Minuten immer wiederholen und wieder ansaugen.

Vor diesem Hintergrund kommt der Vermeidung eines Schlaganfalls eine besondere Bedeutung zu. Für die Selbstanwendung bietet der Schröpfkopf mit Griff einige Vorteile, denn er kann ohne fremde Hilfe angewandt werden.

Dieser Schröpfkopf mit Griff findet seine Anwendung bei der Saugmassage und er eignet sich vordergründig bei Behandlungen von Körperstellen, die schlechter erreichbar sind (Nacken / Schulterbereich). Zur Anwendung kommen Schröpfköpfe im Nackenbereich in der Größe 55 mm.

Mehr Information und Geräte finden Sie unter www.schröpftherapien.de

* Die Wirksamkeit ist durch die sogenannten Schulmedizin nicht anerkannt

Shop für Medizin, Naturheilkunde, Akupunktur, Gesundheit, Wellness, medizinische Bücher, alles für die Frau, erektile Dysfunktion

Dieter Stockburger Am Oberen See 15 78056 VS-Schwenningen

Telefon: +49 7720 2371256 Telefax: +49 321 212 32699

<http://www.stockburgershop.de>